Fehrbellinerzeitung

Anzeiger für das Ländchen Bellin und Umgegend.

Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis:
Für Monat Januar 90 Pfg.
Durch Boten ins Haus gebracht 1 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.

Behördliches Publikations-Organ für die Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:
die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.
Preise freibleibend.

Für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 5 — Mittwoch, den 14. Januar 1925 — Jahrg. 36.

Das Neueste.

Die Bildung eines **überparteilichen Kabinetts Dr. Luther** ist für heute zu erwarten.

Heute nachmittag stieß im dichten Nebel ein **Personenzug** bei Langerbrugge unweit Genf mit einem **Güterzug zusammen.** Zwei Eisenbahnwagen wurden zertrümmert. **Verletzt** wurden **39 Personen.**

Die jugoslavische Regierung hat unter den **Anhängern Raditschs** 8000 Verhaftungen vorgenommen.

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Houghton, wird vermutlich zurücktreten.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 13. Januar 1924.

§ **Eine selten treue Hausgenossin** war die am Sonnabend gestorbene Frau Minna Wefferling. Gegen 60 Jahre wohnte sie im Maler Fehse'schen Hause. Ihr 60jähriges Mieterjubiläum hätte sie in kurzem begehen können, wäre sie jetzt nicht in die Ewigkeit abgerufen worden.

§ In der Versammlung der hiesigen **Ortsgruppe des Reichsschutzverbandes für Handel und Gewerbe** am Montag abend im Hotel „Hohenzollern" sprach anstelle des Herrn Dr. Puhlmann, welcher verhindert war, Herr Dr. Tuchow über die Aufwertung der Hypotheken, Obligationen, Pfandbriefe und Versicherungen, öffentlichen Anleihen und Kriegsanleihen. Weiter referierte er über die einzelnen Steuerarten, wie Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Rentenbankschulden, Hauszinssteuer, und am Schluß seiner Ausführungen über Steuerstraf-Angelegenheiten und steuerfreien Umsatz. Der Vorsitzende verlas sodann eine Rückantwort der Brandenburgischen Kreis-Elektrizitätswerke über die Aufwertung der damals gezeichneten Betriebsmittelbeiträge. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß das Finanzamt aus hiesigen Geschäftskreisen dauernd anonyme Briefe erhält, in welchen Geschäfts- und Handwerkerkreise angeschwärzt werden. Am Schluß der Versammlung sprach der Vorsitzende noch über die Geschäftsstelle in Naven und der Redner, Herr Dr. Tuchow, über die einzelnen Etappen des Verbandes.

§ **Verein ehemaliger Fehrbelliner, Berlin.** Wir möchten heute unsern Landsleuten einen kurzen Bericht geben über unsere Weihnachtsfeier am 29. Dezember. Jung und alt waren erschienen, und obwohl unser Saal überfüllt war, war die Feier eine erhebende. Nachdem unser 1. Vorsitzender die Festgemeinde herzlich begrüßt hatte, kam der Prolog „Weihnachten" von Richard Hugo durch Fräul. Koch zum Vortrag, sodann die „Große Weihnachts-Fantasie" von Otto Niebhagen durch Fräul. Geißler (Klavier). Fräulein Baege sang die Lieder „Weihnachtslied" von Theod. Storm (Komp. von Elsa Gregory) und „Christuskind" von P. Cornelius vor mit Klavierbegleitung von Fräul. Geißler. Nach dem gemeinsamen Gesang „O du fröhliche, o du selige" hielt unser hochverehrter Herr Dr. Klingner die Festansprache, die wohl bei uns allen rechte Heimatsgefühle und Weihnachtsstimmung weckte. Zur Einleitung brachte Herr Dr. K. ein von ihm selbst verfaßtes Gedicht, das wir jetzt folgen lassen:

Willkommen! Ihr lieben Fehrbelliner Gäste,
Die Ihr versammelt seid zum frohen Weihnachtsfeste!
Ihr habt durch Rüthnick mich dazu verpflichtet,
Zum Fest zu reden, ob in Prosa, ob gedichtet.
Da will ich Euch erzählen, wie sich bei uns Alten
Zu Fehrbellin die Weihnachtsfeier tat gestalten.
Den Tannenbaum konnt man sich mit Erlaubnis holen,
Wenn's nicht erlaubt war, wurde in den Kienen er gestohlen.
Beim Bäcker buk man seine Weihnachtskuchen,
Bei Schreiber gab es Spielzeug aller Sorten auszusuchen;
Zu Onkel Wirth tat man nach Pfefferkuchen laufen,
Er mußte sie sogar nach außerhalb verkaufen.
Bei Nathan, Tenambergen und bei Silberstein
Kauft Mutter Wollen- und Leinensachen ein.
Denn alle solche Sachen wurden selbst gemacht
Und zwar ganz heimlich, oft sogar bei Nacht.
In jeder Ecke sah man Jemand sitzen,
Kam man dazu, so tat er eilig flitzen.
Wenn auch die Finger oft sehr angelenk,
Es mußt zu Weihnacht fertig das Geschenk.
Und wenn es gar nicht glücken wollte, das infame Ding,
Man heimlich zu Frau Kanter Klingner ging,
Die half dann mit den nöt'gen Maschen nach,
Wozu denn lehrte sie das Handarbeitenfach.
Auch mit Herrn Kantor hatte Jung und Alt zu tun,
Der ließ die Geige wochenlang vorher nicht ruh'n.
Am ersten Feiertag mußt' man Motette singen,''
Das tät mit vieler Mühe oftmals nur gelingen.
Wenn auch Baßschmidt die tiefen Töne kräftig sang,
Wenn rein und klar Sopran von Mutter Klingner klang,
Wenn Martha Grell und Anna Flemming ihren Alt auch kannten,
Der Kinderchor war trotz der Müh', der angewandten,
Oft nur mit vielen Proben soweit zu erzielen,
Daß klappten der Motette schöne Harmonien.
Damit war aus das offizielle Weihnachtsfest
Und jeder ging zur Hausfeier ins eigne Nest.

Unser Programm wurde noch dadurch wesentlich erweitert, daß der Sohn von Frau Floreth geb. Görn zusammen mit Herrn Quade uns durch verschiedene Geige- u. Klaviervorträge erfreute, und wäre unsere Hauskapelle ein wenig größer gewesen, hätte Herr Otto Seeger einen tüchtigen Kapellmeister abgegeben. Nach gemeinsamem Gesang „Stille Nacht" erschien der Weihnachtsengel und verkündete die frohe Botschaft von Bethlehem. Es war dies wohl der feierlichste Augenblick des ganzen Abends. Dann aber machte sich der Weihnachtsmann laut bemerkbar und es kam unter den Kleinen oft zu heftigem Weinen, aber auch zu fröhlichem Lachen. Unser 1. Vorsitzender scheint sich in der Rolle des Weihnachtsmannes recht wohl zu fühlen. Die Kinder wurden erfreut mit einem kleinen Spiel oder einer Handarbeit sowie mit Pfefferkuchen, Aepfeln und Schokolade. Vergnügt zogen sie von dannen, nachdem sie dem Weihnachtsmann ihr Gedicht hergesagt hatten. Wir sagen allen, die uns das Fest durch Gaben usw. verschönt hatten, an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank. — Wir haben recht lebhaft bedauert, daß wir niemand aus Fehrbellin an diesem Abend willkommen heißen konnten. Und dennoch, wir freuen uns, daß unser erstes Fest einen so recht harmonischen Verlauf nahm.

Zahlung der Rentenbankzinsen. Für die Zahlung der zweiten Hälfte der von Industrie, Gewerbe und Handel einschließlich der Banken an die deutsche Rentenbank geschuldeten Halbjahreszinsen war der 15. Januar 1925 in Aussicht genommen. Es empfiehlt sich, Zahlungen zu diesem Termin vorläufig nicht zu leisten, da Verhandlungen mit der Rentenbank über eine anderweite Regelung dieser Zinszahlung schweben.

Kälte und Schneestürme im Kaukasus. Im Kaukasus herrschen Schneesturm und Kälte von noch nie dagewesener Stärke. Ueber 50 Menschen und Hunderte von Rindern sind erfroren.

Abfertigung von Fahrrädern und Fahrradkarte. Die Fahrradkarte wird oft mangelhaft am Rade befestigt und gerät infolgedessen nicht selten in Verlust. Hierdurch entstehen Verwechselungen, die zu Schadenersatzansprüchen führen. Um sich gegen weitere Schäden zu sichern, sehen sich die Eisenbahnverwaltungen veranlaßt, künftig die für die Bezeichnung des Gepäcks allgemein vorgesehenen Bestimmungen auch bei den auf Fahrradkarte abzufertigenden Fahrrädern streng durchzuführen. Danach müssen die Fahrräder die genaue und dauerhaft befestigte Adresse des Reisenden (Name, Wohnort, Wohnung) sowie den Namen der Aufgabe- und Bestimmungsstation tragen. Hat der Absender das Fahrrad nicht oder nicht genügend gezeichnet, so führt die Aufgabestation die Zeichnung gegen die im Tarif festgesetzte Gebühr aus.

Pacht- und Mietverträge. Nach dem alten Stempelsteuergesetz waren Pacht- und Mietverträge über inländische Grundstücke (einschl. der Verträge über möbl. Räume) in der Art zu versteuern, daß alljährlich zu einem — die Mietverträge enthaltenden — besonderen Verzeichnis der Stempel zu verwenden war. Diese Versteuerungsart ist durch die neue Fassung des Stempelstempelgesetzes beseitigt und wieder der Urkundenstempel eingesetzt worden. Nur bei den Jagdpachtverträgen bleibt es für das Jahr 1924 noch bei dem bisherigen Verfahren. Stempelpflichtig sind nach der neuen Vorschrift nur solche Pacht- und Mietverträge, die nach dem 31. Oktober 1924 schriftlich (auch durch Briefwechsel) beurkundet sind oder werden. Die Verträge sind innerhalb von 2 Wochen bei einem Finanzamt oder bei den Zollkassen — soweit sie noch zur Stempelabfertigung befugt sind — zur Versteuerung vorzulegen. Der Stempel wird berechnet nach der Dauer der festgesetzten Vertragszeit und beträgt 3/10 % des Miet- bezw. Pachtzinses einschl. der in Geld bestehenden Nebenleistungen (Wassergeld, Heizungskosten, Hauszinssteuer usw.).

Friesack. Auf Anordnung des Oberstaatsanwalts fand auf hiesigem Friedhof die Ausgrabung und Obduktion der Leiche der verstorbenen Frau Postassistent Schumann statt. Weiteres ist noch nicht bekannt.

Wagenitz. Das goldene Ehejubiläum begeht am nächsten Donnerstag das Landwirt Julius Kabutz'sche Ehepaar, und zwar in erfreulicher Rüstigkeit.

Anglerverein
Fehrbellin und Umgegend e. V.
Am Sonnabend, den 17. d. Mts., abends 8 Uhr findet im Vereinslokal die diesjährige
ordentliche Generalversammlung
statt. Tagesordnung wird daselbst kanntgegeben. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht.
Der Vorstand.

Kein Husten mehr!

Das alte Hausmittel!
Zu haben in der **Adler-Apotheke** und in allen Drogerien und Apotheken.

Verein „Geselligkeit".
Monatsversammlung
am **Freitag, den 16. Januar 1925,** abends 8 Uhr im Hotel „Stadt Magdeburg".
Tagesordnung:
1. Verlesung der Verhandlungsschrift.
2. Bericht über das Weihnachtsvergnügen.
3. Bericht über die Kassenprüfung.
4. Veranstaltung eines Maskenballs.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Von Geldgebern
500.— bis 500 000.— Mk. zu 6 % bis 12 % jährlich für Baugeld, Hypotheken und Geschäftsdarlehen erhältlich.
Auskunft erteilt
Pankow, Breitestr. 6.

Aerzte empfehlen
als vortreffliches Hustenmittel
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen".
Millionen gebrauchen sie gegen **Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals** sowie als Vorbeugung gegen **Erkältungen. 7000** Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons.
Beutel 30 Pfg., Dosen 80 Pfg.
Achten Sie auf die Schutzmarke!
Zu haben bei:
M. Groß, Colonialwaren.
Fritz Oelgart, Colonialwaren.

Suche
möbliertes Zimmer
für bald.
Mühlenbauingenieur **Schulz,** Mühle Dahms.

Notizbücher
empfiehlt **Ewald's Buchhandlung.**

Wollen Sie elegant gekleidet gehen?
Sawade, Züllichau
färbt — reinigt — wäscht
Spinnerei und Weberei für Landwolle
Plisseebrennerei
Aufträge von 25 Mark portofrei

Am **Dienstag, den 13., Mittwoch, den 14. und Donnerstag, den 15. Januar** werden im Evang. Vereinshaus
Evangelisations-Vorträge
gehalten. Dienstag Anfang 7 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 1/2 8 Uhr abends, wozu Jedermann herzlichst eingeladen ist.
Christliche Gemeinschaft der Landeskirche.

Notenpapier
empfiehlt **Ewalds Buchhandlung.**

Ein junger
2. Arbeiter
wird für die Wintermonate eingestellt.
Gebr. Adam.

Kalender
empfiehlt
Ewald's Buchhandlung.